Rig-Veda

Verlag der WELT RELIGIONEN

Das heilige Wissen
Sechster und siebter Liederkreis

VDWR

RIG-VEDA
DAS HEILIGE WISSEN

SECHSTER UND SIEBTER LIEDERKREIS

Aus dem vedischen Sanskrit übersetzt und herausgegeben von
Eijirō Dōyama (Buch VI.1-52) und Toshifumi Gotō
(Buch VI.53-75 und Buch VII)

VERLAG DER
WELTRELIGIONEN

Gefördert durch die
Udo Keller Stiftung Forum Humanum

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet abrufbar.
http://dnb.d-nb.de

Erste Auflage 2022
© Verlag der Weltreligionen
im Insel Verlag Anton Kippenberg GmbH & Co. KG,
Berlin, 2022
Alle Rechte vorbehalten.
Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werks für Text und
Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.
Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn
Druck: Memminger MedienCentrum AG, Memmingen
Umschlaggestaltung: Hermann Michels und Regina Göllner
Printed in Germany
ISBN 978-3-458-70058-6

www.insel-verlag.de

RIG-VEDA
SECHSTER UND SIEBTER LIEDERKREIS

INHALT

Rig-Veda – Das heilige Wissen
Sechster Liederkreis (*maṇḍala* 6) 9
Siebter Liederkreis (*maṇḍala* 7) 147

Kommentar 297
Stellenkommentar 299
Glossar 641
Siglen und Abkürzungen 689
Literaturverzeichnis 691
Zur Transliteration und Aussprache 712
Häufig benutzte Zeichen und Kürzel 715

Inhaltsverzeichnis 717

SECHSTER LIEDERKREIS
(*maṇḍala* 6)

DAS BUCH DER BHARADVĀJAS

1. GRUPPE
LIEDER AN AGNI, VI.1-16

VI.1 (442) An Agni

1 Du, Agni, bist ja der erste Erdenker
dieser Einsicht hier. Du wurdest der Hotar, du Wundertätiger.
Du machtest sie, o Stier, zu einer unüberwindlichen
Macht, um jede Macht zu überwältigen.

2 Dann setztest du dich nieder als verehrungstüchtigerer Hotar,
dich an der Fußspur des Labetranks erquickend, während du
selbst zu verehren warst.
Als solchem gehen dir zuerst die götterverlangenden Männer,
glänzend zum Reichtum in großem Umfang, nach.

3 (Dir,) der du mit vielen Schätzen wie mit dem Heer ziehst,
gehen die wachen (Leute) nach, (und) bei dir (gehen sie)
dem Reichtum (nach),
dem hellweißen Agni, dem sehenswerten, hohen,
der du, mit einem großen Netz versehen, überall leuchtest.

4 Die Fußspur des Gottes mit Ehrerweisung verfolgend,
erlangen sie, nach Ruhm strebend, unversehrbaren Ruhm.
Sogar opferwürdige Namen haben sie sich gegeben.
Sie erfreuen sich an deinem glückbringenden Gesamtanblick.

5 Dich machen die Volksstämme auf Erden groß,
dich beiderlei Reichtümer der Leute.
Du bist ein beachtenswerter Beschützer, o Durchhelfer,
(bist) stets Vater (und) Mutter der Menschen.

6 Zu ehren ist der Agni, der bei den Stämmen beliebt ist.
Der erfreuliche Hotar hat sich niedergesetzt, der
Verehrungstüchtigere.
Nahe zu dir als solchem, der im Hause leuchtet,
möchten wir uns kniend mit Ehrerweisung setzen.

7 Dich als solchen bitten wir aufs neue mit guten Einsichten,
wohlgesinnt, götterverlangend, o Agni.
Du führtest die Stämme leuchtend
mit dem hohen Licht des Himmels, o Agni.

8 Den Seher, den Stammesherrn sämtlicher Stämme,
den die Völker antreibenden Stier,
den zum Vormarsch strebenden, sich erquickenden, lauteren,
über Reichtümer herrschenden, verehrungswürdigen Agni –

9 hat derjenige Sterbliche, o Agni, (bisher) verehrt und sich
abgemüht,
der (jetzt) mit Brennholz dazugekommen ist, dir eine
darzubringende (Opfergabe) zu geben.
Wer die Opferung unter Ehrerweisungen vollständig kennt,
der wird sich, von dir unterstützt, alles Liebliche schaffen.

10 Nun möchten wir dir hier, dem Großen, viel dienen
mit Ehrerweisungen, o Agni, mit Brennholz und mit den
darzubringenden (Opfergaben)
auf dem Altar, o Sohn der Macht, mit Willkommensliedern
(und) Lobsprüchen.
In deinem glückbringenden Wohlwollen möchten wir festen
Fuß fassen.

11 Der du mit (deinem) Glanz beide Welthälften weithin
durchzogen hast
und mit allerlei (Arten von) Ruhm als rühmlicher Siegreicher,
erstrahle du bei uns weithin, o Agni,
mit hohen, festen, reichen Siegespreisen!

12 Auf männliche Weise, o Guter, schaffe immerdar uns
viel des Viehs für die (unser Geschlecht) fortpflanzende
Nachkommenschaft,
viele hohe Nahrungen, die das Übel fernhalten!
Uns sollen glückbringende Güter zum hohen Ruhm sein!

13 O Agni, ich möchte vielfach mit Verlangen nach dir viele
Güter, o König, durch deine Güte erlangen,
denn bei dir sind, du mit vielen Schätzen, viele
Güter, o Agni, bei dir, dem König, dem (dir) Dienenden
(zu geben).

VI.2 (443) An Agni

1 *Du* besitzt ja das dem Stammeshaupt geziemende Ansehen,
o Agni, wie Mitra.
Du wächst, o breit Ausgedehnter, an Ruhm,
o Guter, wie (du) emporwächst.

2 Denn *dich* rufen stets die Völker
mit Opfern und Willkommensliedern an.
Zu *dir* zieht der Preisrenner frei vom Wolf,
über die Räume hinwegkommend, der jedem Volk (bekannt) ist.

3 Gleichgesinnt entzünden dich die Männer des Himmels,
(dich) das Kennzeichen des Opfers,
sooft jenes Menschenvolk,
nach (deinem) Wohlwollen verlangend, in der Opferhandlung
für sich geopfert hat.

4 Der Sterbliche, der sich erfolgreich für dich, der du gute
Gaben bringst,
durch (seine) Einsicht abmühen wird,
der kommt durch die Hilfe des hohen Himmels
über die Feindschaften wie über die Not hinweg.

5 Welcher Sterbliche es erreichen wird, mit Brennholz
dir (die Opfergaben) einzugießen (und) (dich) zu schärfen,
der gedeiht durch den Wohnsitz, der, (weit) verzweigt,
hundert Jahre dauert, o Agni.

6 Glut sendet dein Rauch aus,
auch wenn der hellklare (Rauch) bis in den Himmel
ausgedehnt ist.
Denn du, wie die Sonne durch (ihren) Glanz,
leuchtest, o Lauterer, durch (dein) Aussehen.

7 Und: Denn du bist unser lieber Gast,
der in den Ansiedlungen anzurufen ist,
erfreulich wie ein Greis in der Palisade,
wie ein Sohn behütenswert.

8 Mit Geisteskraft wirst du ja im Holzgefäß gesalbt/
(zum Laufe) getrieben,
o Agni, leistungsfähig wie ein siegessicheres (Rennpferd).
Fast überall auf der Erde ist (sein) Leben nach (seiner)
Selbstbestimmung.
Wie ein Rennpferd ist der junge (Agni) hin und her beweglich.

9 Du (frißt) selbst die so unbeweglichen (Bäume),
o Agni, wie das Vieh (das Gras) auf der Weide,
wenn deine, des Geübten, Satzungen, du nicht Alternder,
die Bäume fällen.

10 Du gehst ja (dem Priesteramt) nach als Hotar
der mit dem Opfergang beschäftigten Sippenleute im Hause,
o Agni.
Schaffe, o Stammesherr, Gelingen!
Hab die darzubringende (Opfergabe) gern, o Aṅgiras!

11 Du sollst, o Gott, dessen Größe im Bündnis besteht,
die Götter zu uns
befehlen, o Agni, (und) das Wohlwollen beider Welthälften.

Spüre den Männern des Himmels für Sicherheit, für
gutes Wohnen nach!
Wir möchten über die Anfeindungen, die Nöte, die
Gefahren hinwegkommen.
Über diese möchten wir hinwegkommen, (und zwar) eben mit
deiner Unterstützung möchten wir hinwegkommen.

VI.3 (444) An Agni

1 Agni! Er wird (sicher) friedlich wohnen, der Ṛta Schützende,
der im Ṛ̊ta Geborene,
dein weites Licht wird er erreichen, der götterverlangende
Sterbliche, den du, als Varuṇa gleichgesinnt mit Mitra,
o Gott, durch Verlassen (der Siedlungen) vor Not schützt.

2 Verehrt hat er (ihn) durch Opferungen. Abgemüht hat
er sich mit Ritualdiensten.
Dem wunscherfüllenden Agni hat er aufgewartet.
Und so werden weder das Mißfallen der Angesehenen
diesen
Sterblichen erreichen noch Bedrängnis, noch Verblendung.

3 Wenn die furchtbare Einsicht von dir, dem Glühenden,
dessen Aussehen fleckenlos ist wie (das) des Sonnenlichts,
herankommt,
gehören (dir), dem mit schädlicher Kraft, die Gewinne.
Nicht (so bist du) hier bei Nacht,
vielmehr eine erfreuliche Wohnung, wo (du) auch
immer (bist), der im Holz Geborene.

4 Auch scharf ist (sein) Gang. Groß ist seine angenommene
Gestalt.
(So) soll er wie ein Pferd, das gezügelt wird, mit dem
Mund zerbeißen.
Indem er den Mund weit aufmacht (und) die Zunge
(herausstreckt) wie das Beil (die Schneide),

läßt er das Holz laufen wie ein Schnitter, wenn er (es)
verbrannt hat.

5 Er ist es, der wie ein Schütze (den Pfeil) auflegt mit der
Absicht zu schießen
(und) seine (Zungen-)Schneide wie eine Klinge von Erz schärft,
der Speichenkranz (= Agni) der Nacht, der
buntglänzende Bahnen zurückläßt,
wie ein Vogel, der auf dem Baum sitzt, seine Flügel
rasch bewegend.

6 Er bekleidet sich damit wie ein Sänger mit den Morgenröten.
Mit (seiner) Flamme murmelt er ununterbrochen,
dessen Größe im Bündnis besteht,
der Rötliche (= Agni), der bei Nacht zu den Männern
(murmelt), der zu ihnen am Tage (murmelt),
der unsterbliche Rötliche, der am Tage zu den Männern
(murmelt).

7 Dessen (Gebrüll), wenn er (die Götter) verehrt, wie das des
Himmels
ertönt, der glänzende Stier brüllt in den Pflanzen,
der, wie bei Gluthitze durch Gleiten (und) Fliegen
(voran)gehend,
die beiden Welthälften, die gute Hausherrin und ihr
Herr sind, mit Gut (erfüllt).

8 Oder der durch die Erquickungen (und) die (dazu) passenden
Preislieder (aufleuchtet),
leuchtet wie der Blitz durch eigene Erregungen auf.
Oder der die Schar der Maruts gezimmert hat
wie ein Ṛbhu, ist (jetzt) wutentbrannt (und) ungestüm
aufgeleuchtet.

VI.4 (445) An Agni

1 Wie du, o Hotar, bei dem Gottesdienst des Manuṣ (= des Menschen)
mit Opfern verehren wirst, du Sohn der Macht,
so sollst du heute auf gleiche Weise die gleichen Götter,
begehrend die Begehrenden, verehren, o Agni!

2 Er ist Erstrahler für uns wie der Beschauer (= die Sonne) beim Hellwerden.
Agni – (so) zu erkennen – findet Gefallen an der Lobrede,
der als mit jeder Lebenskraft versehener Unsterblicher unter den Sterblichen
zum frühwachen Gast wird, der Jātavedas.

3 Dessen grauenerregende Erscheinung sie wie helle Tage bewundern,
(er) bekleidet sich mit Glanz, hell wie die Sonne.
Der nicht Alternde, der Lautere, der (die Güter) weg(nehmend) zutreibt,
(er) streckt sogar des Aśna frühere (Burgen) zu Boden.

4 Denn du, o Sohn, bist ja redselig, wenn du dich ans Essen setzt.
Agni hat sich mit seiner Geburt seine Bahn zur Speise gemacht.
Du als solcher schaffst uns Stärkung, du Stärkungsgewinner.
Wie ein König siegst du. Ohne Wolf (= Gefahr) wohnst du.

5 Der (sogar) eifrig die gemiedene Speise ißt,
(er) geht wie der Wind als Herrscher die Nächte hindurch.
Wir möchten über die Feindseligkeiten (dessen), der in deinen Anweisungen (gezeigt wird), hinwegkommen
wie ein Rennpferd, das (gut) ausweicht, über die Unebenheiten (und) die dahinschießenden (Rennpferde hinwegkommt).

6 Wie die Sonne hast du durch die glanzvollen Preislieder,
o Agni, mit (deinem) Glanz beide Welthälften durchzogen.
Der Buntglänzende beseitigt die Finsternisse, (mit ausgelassener
Butter) gesalbt,
durch (seine) Flamme im Fluge wie der fliegende Sohn
des Uśij.

7 Denn dich haben wir mit den Flammen der Preislieder
als den Erfreulichsten
gewählt, als den weitaus (Erfreulichsten) für uns. Höre,
o Agni!
Dich, der du dem Indra an Gewalt oder Göttlichkeit gleichst,
den Āyu, füllen die Mannhaftesten mit Gunstgaben.

8 Nun erstrebe, o Agni, für uns auf wolfssicheren Wegen Heil
(und) Reichtümer! Bringe uns über die Not hinüber!
Diese schenke den Gönnern, dem (ein Willkommenslied)
Singenden als (Zeichen deiner) Wohlgesinntheit!
Wir möchten uns hundert Winter lang reich an guten
Helden erfreuen.

VI.5 (446) An Agni

1 Ich rufe (hiermit) für euch den jungen Sohn der Macht,
den truglos Redenden, den Jüngsten, mit Gedanken
(= Gedichten) an,
der aufmerksam die aus allem Erwünschten bestehenden
Besitztümer
(uns) zutreibt, der Vielerwünschte, Nichttrügende.

2 Zu dir, o vielgesichtiger Hotar, haben sie für sich
abends und morgens die Güter gesandt, die opferwürdigen,
(zu dir,) bei welchem sie, wie die Erde alle Wesen,
(alle) Glücksgüter bei sich vereinigt haben, dem Lauteren.

3 Du sitzt von jeher unter diesen (irdischen) Stämmen.
Durch Geisteskraft wurdest du der Wagenlenker der
wünschenswerten (Güter).
Von diesen weg(nehmend), treibst dem Veranstaltenden du,
Aufmerksamer,
die Güter nacheinander zu, o Jātavedas.

4 Wenn ein Fernstehender uns nachstellen wird, o Agni,
wenn ein Nahestehender (uns) zu bezwingen suchen wird, du
Mitra, dessen Größe im Bündnis besteht,
glühe ihn mit deinen eigenen, nicht alternden Stieren,
mit (deiner) Glut, du Glühendster, begleitet von (guter) Glut.

5 Wer dir mit Verehrung, mit Brennholz, wer (dir) mit
Lobsprüchen,
mit Preisliedern auf(ge)warte(t habe)n wird, du Sohn der Macht,
der Aufmerksame erstrahlt unter den Sterblichen, du
Unsterblicher,
weithin mit Reichtum, Himmelsherrlichkeit und Ruhm.

6 So tu angetrieben schleunig dies, o Agni!
Bedränge (also) die Gegner mit Macht, du, der Machtvolle!
Wenn du durch die Tage gepriesen wirst, mit Reden gesalbt,
hab diese (Handlung) des Sängers (des Willkommensliedes) gern!
Höre auf (seinen) Gedanken!

7 Erlangen möchten wir diesen Wunsch, o Agni, mit deiner Hilfe.
Erlangen möchten wir den aus guten Helden bestehenden
Reichtum, du Reichtumbesitzer.
Erlangen möchten wir umfassend den Siegespreis, wenn
wir nach dem Siegespreis streben.
Erlangen möchten wir deine unvergängliche Himmelsherrlichkeit,
du nicht Alternder.